



Streuobst-Lehrpfad Amtzell



Thema:	Lebensraum und Ökologie der Streuobstwiese
Vermittlungsmethode:	Klassischer Schilderpfad
Länge/ Zeitbedarf:	200m/0,25h
Führungen:	nein
Lage:	16km südöstlich von Ravensburg
Beginn:	Auf dem Weg zur Heiligen Kreuzkapelle, etwa 30m vor dem Gipfel links auf einen Fußpfad gehen
Ansprechpartner:	Gemeinde Amtzell Herr Weber Tel.: 07520/95018
Weitere Informationen:	www.amtzell.de



Inhaltliche Kriterien

1. Inhalt/ Thema/ Ziele

Neun Stationen behandeln den Lebensraum und die Ökologie der Streuobstwiese. Die Inhalte werde ich im Folgenden vorstellen.

Station 1: Hinweise zur Streuobstwiese



Beschrieben wird die Tatsache, dass es sich noch nicht um eine Streuobstwiese handelt, da die Bäume noch zu klein und auf der Wiese zu wenig Pflanzen und Kräuter gewachsen sind. Bis dies soweit ist, werden Lebensräume in Form von Nistkästen, Insektenhäusern usw. geschaffen.

Station 2: Lebensraum Streuobstwiese

Als Hintergrund der Tafel dient ein Baum. Am entsprechenden Lebensraum schwarz eingezeichnet sind Wildbiene, Ohrwurm, Gartenbaumläufer, Bockkäfer, Schmetterling, Wendehals, Haselmaus, Siebenschläfer, Gartenschläfer, Specht, Fledermaus, Gartenrotschwanz, Hummel/Hornisse, Steinmaus, Waldeidechse und Igel.

Station 3: Obstbäume

Frage: Wer kann einen Obstbaum an seiner Form erkennen? Abgebildet sind Apfel und Kirsche. Aufgezeigt sind Drehwürfel, welche nicht mehr vorhanden sind.

Station 4: Bienenhaus

Inhalt: Auch Bienen finden in einer blumenreichen Wiese viel Nahrung. Außerdem bestäuben sie Blüten, so dass Früchte daraus wachsen können. Bienen lassen sich nicht ärgern-sie ärgern zurück und das tut weh!

Aufgezeichnet sind mehrere Bienen, das Bienenhaus selbst ist nicht zu sehen.

Station 5: Greifvögel

Inhalt: Auch Greifvögel leben hier. Leider fehlen ihnen noch die hohen Bäume, auf denen sie sitzen können, um Ausschau nach ihrer Beute z.B. Mäuse zu halten. Kannst du einen Greifvogel z.B. einen Habicht, Bussard, Falke oder Milan in der Luft erkennen?

Gekennzeichnete Umrisse von den oben genannten Greifvögeln sind zusätzlich aufgezeichnet.

Station 6: Totholzhecken

Inhalt: Totholzhecken dienen als Lebensraum und Überwinterungsmöglichkeit für Vögel, Insekten, Igel, Eidechsen, Schmetterlinge... Schaut vorsichtig nach Tieren und ihren Spuren!

Abgebildet sind vier Schmetterlinge.

Station 7: Insektenhäuser

Inhalt: Insekten nutzen diese Häuser als Nisthilfe für ihre Brut. Verschlossener Eingang = bewohntes Loch. Insekten sind wichtige Glieder im Naturhaushalt der Streuobstwiese. Sie dienen zur natürlichen Schädlingsbekämpfung, bei der Bestäubung der Blüte und als Futter für Vögel. Abgebildet sind zwei Insektenhäuser, an der Station selbst sind jedoch keine zu finden.

Station 8: Hecken



Inhalt: Hecken bieten heimischen Tieren: Nahrung, Deckung, Schlafplätze, Nistplätze, Überwinterungsmöglichkeit. Sie filtern die Luft und bremsen den Wind, sie beherbergen Nützlinge, die beim Pflanzenschutz wichtig sind. Welcher Strauch in deiner Nähe passt zu: Schlehe, Holunder, Weißdorn, Hagebutte und

Liguster?

Station 9: Nistkästen

Inhalt: Viele Vogelarten sind auf Baumhöhlen angewiesen, die es nur in alten Bäumen geben kann. Sie werden vom Specht gezimmert oder faulen durch Wind und Wetter ins tote Holz. In unseren kleinen Bäumen ist dafür noch kein Platz. Deshalb schaffen wir durch Nistkästen Lebensraum für Meisen, Sperling, Kleiber... Rechts neben dem Text befinden sich Wolken und Sonnen, links davon Vögel.

2. Vermittlungsmethode

Der Klassische Schilderpfad beinhaltet neun Stationen, welche zwar Elemente zur Eigenaktivität enthalten, jedoch sind diese nicht mehr vorhanden. Somit kann man sagen, dass die Wissensvermittlung rein über Texte und Bilder verläuft.

3. Zielgruppe

Vom inhaltlichen Aufbau der einzelnen Stationen, kann man von einer jüngeren Zielgruppe ausgehen. Für interessierte Besucher mit Vorwissen bringt der Lehrpfad keine neuen Erkenntnisse, so dass selbst ein Besuch mit höheren Klassen wenig Wissenszuwachs bringen würde. Da die handlungsorientierten Elemente nicht mehr vorhanden sind, wird es schwierig, selbst die jüngeren Schüler/innen zu begeistern.

4. Begleitbroschüre

Für den Lehrpfad in Amtzell gibt es keine Begleitbroschüre.

Organisatorische Kriterien

1. Länge/ Zeitbedarf und Lage

Der seit 1994 bestehende Streuobst-Lehrpfad befindet sich in der Nähe der Heiligen Kreuzkappelle in Amtzell, einer Ortschaft 16km südöstlich von Ravensburg entfernt. Von dem Lehrpfad aus hat man eine schöne Aussicht über ganz Amtzell. Eine Bushaltestelle befindet sich in der Ortsmitte neben der Kirche. Die Stationen des

Lehrpfades befinden sich auf einer 200m langen Strecke, welche man in einer halben Stunde abgelaufen hat.

2. Führungen

Ein Angebot über Führungen gibt es für diesen Lehrpfad nicht.

Kriterien, die den Lehrpfad an sich betreffen

1. Weg

Der Beginn des Lehrpfades ist leicht auszumachen, da die Heilige Kreuzkapelle bereits an der Kirche im Ort ausgeschildert ist. Wenig später ist auch der Obstlehrpfad gekennzeichnet. Während des Pfades gibt es keine Wegweiser, jedoch findet man alle Schilder ohne Probleme, da die Strecke nur 200m beträgt. Die Wege an sich sind gut begehbar und ebenerdig, nur



bis zum Start des Pfades muss man einen steilen Weg zurücklegen. Da die Wege breit sind, kommt es auch beim Besuch mit mehreren Schüler/innen nicht zu Problemen. Auf der kurzen Strecke befinden sich zwei Bänke, ansonsten jedoch keine anderen Erholungsplätze oder Aktivitätsmöglichkeiten. Auch in der Ortschaft sind keine weiteren Alternativen vorhanden.

2. Stationen

Von den angeblich 10 vorhandenen Tafeln waren nur noch 9 Stationen vorhanden, die teilweise unvollständig waren. Da der Lehrpfad seit 1994 besteht, stimmen viele Schilder nicht mehr mit der Umgebung überein. So sind das Bienenhaus, die Insektenhäuser oder die drehbaren Würfel an der Obstbaum-Station nicht mehr vorhanden. Auch das Hauptthema Streuobst wird kaum angesprochen, die Schilder befinden sich vor einer Hecke. Wie die Bilder zeigen, finden sich Hinweise auf den damaligen Standort des Bienenhauses oder auf die Station 6. Die Schilder weisen keinen Spannungsbogen auf und sind thematisch nicht voneinander abhängig aufgebaut. Auch der Einsatz verschiedener Sinne oder die körperliche Aktivität kommen nicht zur Geltung.

3. Schilder



Alle neun Schilder bestehen aus Holz und haben einen grünen Hintergrund. Obwohl sie zwölf Jahre alt und teilweise zugewachsen sind, ist der Inhalt noch zu lesen. Sie sind vom Aufbau her ähnlich, enthalten wenig Text und wenig Bilder. Farben werden sparsam verwendet, alles ist handgeschrieben oder gezeichnet. Somit sind bei den Tieren nur Umrisse zu erkennen, das Größenverhältnis ist nicht zutreffend. Die Texte sind einfach und verständlich geschrieben, kurz gehalten und enthalten keine Fachbegriffe. Die Schriftgröße ist so gewählt, dass man auch von weiter weg die Sätze der hoch angebrachten Schilder erkennen kann. Das erste Schild ist sehr zugewachsen und unvorteilhaft angebracht, da man erst spät sieht, dass sich auf der Rückseite auch Text befindet, der kaum zu lesen ist. Die Fragen, die sich auf den Schildern befinden, lassen sich meist nicht beantworten, da entweder das entsprechende Material (Station 3) oder eine Ergebnissicherung (Station 8) fehlen. Desweiteren sind auf einigen Schildern Grammatikfehler vorhanden, wie beispielsweise bei Station 8 ein vergessenes Komma vor einem Relativsatz.